

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Befehlsgeb.

Befellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Gensel in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Sechshunter Jahrgang.

Nr. 99.

Halle a. d. Saale, Freitag den 28. April

1882.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Reichs-Postanstalten zum Preise von 1 M. 67 Pf. angenommen.

Die Expedition.

Der corporative Hilfskassenzwang.

Es sind wesentlich drei Gesichtspunkte, in denen sich die Gebanten Schöpfes, welche wir im Großen und Ganzen theilen, von den Vorkämpfern der Reichsregierung unterscheiden. Schöpfes will von vornherein die Kranken- und Unfallversicherung in den corporativen Versicherungsverbänden organisieren...

Wir lassen diese unfruchtbareren Schlagworte bei Seite und erkennen sogar in gewissem Sinne an, daß die Unterföderung der Regierung nicht ohne logischen Grund ist. Es entspricht dem formalen Recht, wenn sie die Krankenversicherung wesentlich den Arbeitern, die Unfallversicherung wesentlich den Unternehmern aufbürdet.

Trennung des Kranken- und Unfallwesens bedingt. Dies ist aber, wie gesagt, nicht der Fall; wenn die Krankenkassen für alle Unfälle aufkommen sollen, deren Folgen weniger wie dreizehn Wochen wären, bedürfte die große Mehrzahl aller Unfälle...

Vor allen Dingen aber — die sociale Reform würde ihren Geist und Kern verlieren, wenn nicht wieder ein organischer Zusammenhang zwischen Arbeitgebern und Arbeitern hergestellt würde. Wir sind keine Freunde der so oft mißbrauchten Phrase, daß der Arbeiter sich erst „Bildung“ verschaffen müsse...

Was die staatlichen Zuschüsse anbelangt, so hält Schöpfes dieselben mindestens für die Kranken- und Unfallversicherung, auf welche es in nächst kommender Zeit überflüssig über diese Frage jedoch in einer allseitigen Einigung noch am ehesten in Aussicht zu stehen.

durch die Unfallversicherungsfrage auferlegten Lasten tragen könne. Ist dies, wie nicht zu bezweifeln steht, die Grenze, bis zu welcher der Reichstagler in Sachen des staatlichen Zuschusses nachzugeben bereit ist, so würde sich über den staatlichen Zuschuß eine befriedigende Einigung leicht ermöglichen lassen.

Wir geben auch die Hoffnung nicht auf, daß sich in allen übrigen Punkten ein glückliches Einverständnis herstellen lassen wird. Die Meinungsverschiedenheiten mögen an sich noch so groß erscheinen, aber da von den einsichtigen Politikern aller Parteien anerkannt wird, daß endlich auf dem Gebiete der socialen Reform etwas getan werden müsse, so erscheinen sie doch nicht unüberwindlich.

Politische Uebersicht.

In der am Mittwoch stattgehabten gemeinsamen Sitzung der österreichisch-ungarischen Delegationen wurde der geringere Facilitationserdit nach dem Beschlusse der ungarischen Delegation mit 59 gegen 45 Stimmen genehmigt.

Unterrefren dürfen einige Mittheilungen der Fürstin Dolgorucki, welche dieselbe in Paris einem französischen Journalisten machte. Danach erklärte die Fürstin das Gerücht von angeblichen Mißlichkeiten, welche zwischen ihr und dem Graf Alexander III. herrschten, für falsch.

Der in meizerische Ständerath zu Bern hat den Handelsvertrag mit Frankreich mit 3 gegen 2 Stimmen genehmigt. Im englischen Unterhause beantragte am Mittwoch Redmond die zweite Lesung der Novelle zur irischen Landthe, wobei er betonte, daß die Nothwendigkeit, letztere zu amendieren, jetzt allseitig anerkannt werde.

Am Lieb', um Ehr.

Roman von W. Höffer.

(Fortsetzung.)

„Sensitive“, süßeste Antonie, kennst Du die Dame im alten deutschen Cosinme? Es ist Anna Felsing, dieselbe, von der vor zwei Jahren so viel die Rede war, — Otto Zurbeldens frühere Geliebte.

Das junge Mädchen wandte plötzlich den Kopf. „Bitte, welchen Namen nennst Du so eben, Toni?“ „Otto Zurbelden. Kennst Du ihn, Elli?“ „Ein Kopfschütteln war die Antwort. „Ich sah ihn niemals.“

„Dann gib Acht, ich will ihn Dir zeigen, sobald wir im Saal sind. Ach, welch ein Mann! ein Adonis, ein Apoll. Wäge er sich in Gott weiß welche Cosinme geworfen haben, seine Figur, seine Haltung werden ihn verrathen.“

Elisabeth zog immerfort die weißen Handtische an und wieder aus, wie es schien, ohne selbst zu wissen was sie that. „Du sprichst ja von dem Herrn Zurbelden mit sehr lebhaftem Interesse, Toni“, sagte sie nach kurzer Pause.

„Ach — laß Dich anvertrauen, Sensitive, es war so eine Art Nachsichlehnhaftigkeit von mir, aber natürlich nur so lange, bis Albert kam, erfahren hat er's nie. Mein Vater ist von allen lebenden Männern der beste, der lebenswürdigste, aber hätte ich ihn nicht zur rechten Zeit kennen gelernt, dann wäre doch mein armer Herz — mit so vielen anderen — diesem großen Eroberer zugefallen. Hüte Dich, Kind, Otto Zurbelden ist unüberwindlich.“

Elisabeth beugte sich näher zu ihrer Freundin herab. „Und diese Dame hier wäre seine Geliebte, Toni?“ „War es, Kind, damals als sie noch Cosimé Anna von Sternfeld hieß. Ich werde Dir später die ganze Geschichte erzählen. Man flüßert, daß Frau von Felsing nur hierher kam, um den Betrogenen abermals in ihre Netze zu ziehen.“

„Sie ist also Witwe?“ „Ja, seit länger als einem Jahre. — Aber jetzt komm, der Platz vor dem Spiegel ist endlich frei.“

Die Toilettten wurden flüchtig gemustert, das Taschentuch

mit ein paar Tropfen Parfüm besprennt, dann öffnete ein Diener die Flügelthüren und nun lag der große Ballsaal offen vor den Blicken der Eintretenden. Farben und Gestalten aller Art wogten durcheinander; wie bunte Blumen, zusammengefügt in einen Kienstrang, erschienen alle diese Theilmengen des Mastenfestes, aus deren frohlicher Kunde der Ernst, die Etiquette für einige glückliche Ausnahmestunden vollkommen verbannt waren.

Das jugendliche „Du“ floh von Mund zu Mund, Gruppen bildeten und Gruppen lösten sich. Pierrot und seine luftige Schaar beherzten das Feld, indes Zigeunermütter aus den Händen weiffagten und Wahrsaginnen und mittelalterliche Mönche im Predigerort die ausgelassensten Schwänze vortrugen.

Ein verheißtes Orchester begann seine Melodien, die Paare ordneten sich und Fürsten und Gärtnerrinnen, olympische Göttergestalten und Schächermädchen wirbelten im Kreise herum; die Königin der Nacht aus Arme ihres Kapuziners davor, um so das Elisabeth einen Augenblick allein dastand, dann näherte sich ein schlanker Junger, in Bergmannstracht gekleideter Elefant und ein paar Minuten später tanzte auch sie.

„Du zitterst, Maie“, flüsterte er während einer augenblicklichen Pause. „Dein Herz schlägt wie in Furcht, — hat Dich jemand beleidigt?“

Elisabeth schüttelte den Kopf. „Ich möchte lieber nicht mehr tanzen“, antwortete sie. „Bitte, lassen Sie mich.“

Aber der Arm des Cavaliers legte sich nur fester um ihre schöne Hüfte. „Es giebt in diesem Saale kein „Sie“,“ sagte Prinzessin. „Erlaube, daß ich Deine Schleppe trage.“

Er legte den blauen Sammet über seinen Arm und schien bei der Wanderung durch den Saal die benedictenden Blicke der Herrenwelt mit Vergnügen zu sehen. Seine Tänzerin war eine der hervorragendsten Erscheinungen des ganzen Festes, sie trug die kleine glänzende Krone in ihrem blonden Haar wie eine geborene Fürstin, — so oft der Bergmann in ihre Augen blickte, fühlte er wie ein heiserer Strom alle seine Adern durchrieselte.

„Reist Du in dieser Stadt, Prinzessin?“ fragte er flüsternd.

„Ich glaube Dir nie vorher begegnet zu sein.“

„Nie, obwohl ich allerdings hier lebe.“

„Ach — und Du wüßtest nicht zu erkennen geben?“

„Nein. Aber da ist meine Begleiterin, — bitte!“

„Frau Hau!“ sagte er lächelnd. „Diese Augen verrathen die schöne Bettlerin.“

„Ach, Bergmann, wie sehr Du irrst“, lachte Antonie. „Ich bin häßlich, alt, — die welche Du meinst, ist eine ganz Andere.“

„Dann bitte ich tausendmal um Entschuldigung. Aber möchtest Du mich nicht Deiner Freundin vorstellen, schöne Königin? Ich bin sicher, von Dir erlantz zu werden.“

„Ganz gewiß. Ein armer Bergmann also, ein Melancholiker der unten im Schooße des Gedirges grübelt und grübt und den daher die Sonnenstrahlen gleich blendend! — Meine sehr liebe Freundin, Prinzessin Sensitive, aus — aus —“

„Dem Garten Eden!“ schaltete er ein.

„Nächtlich! Wie konnte ich auch den Namen vergessen! — Und jetzt bringe uns ein wenig Fernweh, mein guter Bergmann, wir verschmäcken.“

Er entfernte sich gehoriam, obwohl heimlich großend, weil es ihm nicht gleich gelingen wollte, über die reizende Fremde näheres zu erfahren, — Frau Antonie lachte unheimlich hinter ihm drein.

„Das war Paul Zurbelden, Ottos Bruder, Elli. Die beiden hoffen sich, sprechen kein Wort mit einander, es ist überhaupt ein ganz geheimnißvolles sonderbares Haus, das des alten Senators, ich glaube, diese Menschen sind trotz ihres Reichthums unglücklich und gelangweilt. Sieh, da kommt Dito!“

Durch den Saal ging in diesem Augenblick ein Indianerhüuptling mit Federkrone und lebernem, überall in der bekannten Weise auf das reichste verzerrten Auguge. Er war ungewöhnlich hoch gewachsen, seine Haltung vornehm und elegant, der Mantel aus Wüffelseide hing über seiner linken Achsel, als sei er gewohnt, ihn dort behändig zu tragen; von Kopf bis zu den Füßen ging eine Reihe vollender schwarzer Adlerfedern die sich bei jeder Bewegung ihres Trägers bogen und kräufelten, dem Ensemble des Auguges aber als ebenso schöne wie phantastische Ausschmückung dienten.

„Das ist Otto Zurbelden! — er irravert alle Anderen.“

„Das junge Mädchen legte leise prüfend die Hand an ihre Sammetmante, und um sich zu überzeugen, daß kein fremder

der Creditgenossenschaften der Provinz Sachsen findet, der

2. * * * * * Desau. 26. April. Der Landtag des Herzogtums

VII. Die evangelische Kirche hat an das Kirchenwesen

VIII. In den einzelnen thüringischen Landeskirchen besteht

IX. * * * * * Desau. 26. April. Der Grobherzog und die Frau

X. * * * * * Desau. 26. April. Heute wurde auf einem Felde bei

XI. * * * * * Desau. 26. April. Die heutige Generalversammlung

XII. * * * * * Desau. 26. April. Der Magistrat hat heute

XIII. * * * * * Desau. 26. April. Die heutige Generalversammlung

XIV. * * * * * Desau. 26. April. Die heutige Generalversammlung

XV. * * * * * Desau. 26. April. Die heutige Generalversammlung

XVI. * * * * * Desau. 26. April. Die heutige Generalversammlung

XVII. * * * * * Desau. 26. April. Die heutige Generalversammlung

gelang es einer starken Volkswirtschaft, die Menge zu vermindern.

[* * * * *] Der Handelsschiede

[* * * * *] Die heutige Generalversammlung

[* * * * *] Die heutige Generalversammlung

[* * * * *] Die heutige Generalversammlung

[* * * * *] Die heutige Generalversammlung

[* * * * *] Die heutige Generalversammlung

[* * * * *] Die heutige Generalversammlung

[* * * * *] Die heutige Generalversammlung

[* * * * *] Die heutige Generalversammlung

[* * * * *] Die heutige Generalversammlung

[* * * * *] Die heutige Generalversammlung

[* * * * *] Die heutige Generalversammlung

[* * * * *] Die heutige Generalversammlung

[* * * * *] Die heutige Generalversammlung

Donau-160 M., amerikanischer 165 M. Lupinen per 1000 Kilo

Salze, 27. April. Ganzes Roggenstroh von 33-36 pr.

* * * * * Wien, 26. April. (Telegr.) Getreidemarkt

Deutsche und ausländische Renten- u. Staatspapiere

Berliner Börse vom 26. April.

Preuss. Staatspapiere

Gesellschafts-Actien

Staatsschuldverschreibungen

Bank- u. Industrie-Actien

Städtische Sparkassen

Deutsche Reichsbank

Telegraphische Nachrichten

Städtische Sparkassen

Deutsche Reichsbank

Telegraphische Nachrichten

Städtische Sparkassen

Deutsche Reichsbank

C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin

Halle a. S., Kleine Ulrichsstraße Nr. 34 (Gasthof zu den drei Königen).

Möbel-Fabrik für Kunst- und Luxus-Möbel-Industrie, sowie auch in den einfachsten Einrichtungen und Façons, empfiehlt seine Zimmer-Einrichtungen in allen Holzarten zu sehr billigen Preisen. Bestellungen werden schnell ausgeführt, auch Zeichnungen für Wiederverkäufer in allen Silanzen werden angefertigt. Auch Parquet-Tischboden in 77 Mustern wird billig geliefert.

Wäsche.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche in größter Auswahl aus den besten Stoffen gefertigt unter Garantie für Vorzüglichkeit in Zeit und Waare empfiehlt zu folgenden billigen Preisen:

Erstlings-Geweben 20 und 25 A Kinder-Geweben, reizend garnirt, 15, 55, 65 A Damen-Geweben mit feiner Trümmung oder Schweizer Stückerien garnirt Stück 1.25, 1.50, 1.75, 2.00. Kinder-Beinfüßer mit Spitzen garnirt 35, 45, 55 A Damen-Hosen mit Säumchen und Trümmung oder Stückerien 85 A 100, 125. Neglige-Sachen, Krüzer, Mäntel, Unterrock, Stiefchen Herren-Überhemden mit Streif 40 Stückerien leinenen Einlag 2.75, 3.50, 4 A Meinenleinen Kragen, Jack, 1/2 Dbd. 1.50, 2.00. Stache Herren-Waifchen 1/2 Dbd. 1.00.

S. Ditow.
15. Große Steinstraße 15.

Geld gespart ist Geld gewonnen!

Ich erlaube mir auf mein großes, vollständig sortirtes Lager

Herren- und Knaben-Garderobe

aufmerksam zu machen, und bin ich durch vorteilhaften Einkauf derselben in der Lage, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten; ich offerire:

Compl. Kammgarn-Anzüge neuerer Façons 22 Mk. 50 Pfg.

Elegante Jaquet-Anzüge von 18 Mark an.

Knaben-Anzüge, für jedes Alter passend, v. 2 Mk. 50 Pfg. an.

Buokskin-Röcke nur moderner Façons von 12 Mk. 50 Pfg. an.

Sämtliche Waaren zeichnen sich durch reelles Fabrifat und solide Arbeit aus.

Gr. Straße
Halle 11.

En gros.

A. Joachimsthal

große Klausstraße
41.

En detail.

Ind. 50 Pfg.
Stück.

Sommer-Paletots in großer Auswahl von 12 Mk. an.

Stoff-Hosen und Westen in schwerer Qualität von 7 Mk. 50 Pfg. an.

Echte Hamburger u. Engl. Lederhosen von 3 Mk. an.

Arbeitsachen Jaquetts von 3 Mk. 50 Pfg. an, Westen v. 1.50.

Schnell-Schönschreibunterricht, saufen. Handchrift, zu belieh. Zeit auch für Kinder ertheilt mit Garantie.
H. Landmann, gr. Brauhauß 9.

Ia. Spargel,

auserlesene Waare, täglich frisch.

Von einer großen Gärtnerei in der Gegend ist mir d. Vertrieb ihres Spargels übertragen und empfehle ich denselben als etwas Hochfeines. Preise billigt.

Wittve Krahrmer,

Fischhandlung.

Helmische Malzbombons

gegen Husten u. Heiserkeit von rühmlichst bekannter Güte empf.
W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Preiswerth und reell, Auswahlendungen postfrei.

Für Damen und Kinder

Größte Auswahl von Neuheiten in: colorierten Regenmänteln, carr. Jaquettes und Promenaden-Umhängen

ferner halb und ganz anliegendes schwarzen Jaquettes, Dolmans, Umhängen in Lasting, Serge, Ramage, Cachemire und Seide, mit spanischen Blondes, Moiré und Atlas elegant garnirt.

G. Welsch Nachf., Halle, gr. Ulrichstr. 17.

Niemand fertige Herren- und Knaben-Garderoben so billig zu verkaufen, wie E. Bernstein jr.

En gros. En detail.

Für Herren:

Sommer-Paletots, größte Auswahl spottbillig.
Stoff-Jaquet-Anzüge v. 17 A
Stoff-Hose-Anzüge von 20 A
Stoff-Röcke, elegant, von 12 A
Stoff-Hosen, gute Qual., v. 5 A
Stoff-Jaquetts, Soppen, Jagd-joppen, Westen zu bekannt billigen Preisen.

Für Knaben:

Anzüge von 2 A 50 A bis zu den allerfeinsten, für jedes Alter passend, größte Auswahl am hiesigen Platze.

Für Arbeiter:

Echte Hamburger Lederhosen

allerhöchste Qualität, mit Lap und Schilf und Lederstreifen, in 16 Farben, 6-8 Mark. Hamburger Saueres u. Weiten Arbeitsjacken, Hosen v. 1.75 A sowie sämtliche Herren- u. Knaben-Garderoben am allerbilligsten, beste Arbeit u. gute Stoffe nur bei

E. Bernstein jr.

Markt, Rother Thurm 10 gegenüber der Hirshapotheke.

Leop. Rosenberg,

gr. Klausstraße 41 (Stadt Zürich), empfiehlt als ganz besonders preiswerth:

Gardinen.

Mull-Gardinen Meter 30 A
Journ-Gardinen, doppelt brecht, Meter von 40 A
Engl. Tüll-Gardinen um damit vollständig zu räumen, so lange der Vorrath reicht das Fenster von 4 A an.
Gardinen-Meter zu jedem nur annehmbaren Preise.

Decken.

Große feine Damast-Tischdecken 1 A 75 A
Tuch-Tischdecken mit Seide gefärbt 2 A
Hohe Cachemire-Decken 2 A
Elegante Filz-Decken 2 A
Manillas und Jute-Decken von 2 A
Waffeltischdecken mit langen Franzen von 1 A 75 A
Säfeldecken 25 A Tüll-Decken 20 A
100,000 Meter Schweizer Stückerien von 10 A den Meter ab bis zu den allerfeinsten.

Wäsche.

Kinderhemden 25 A Mädchenhemden mit Spitzenbesatz von 50 A
Knabenhemden von 50 A Größte Damenhemden 1 A 25 A
Herrenhemden 1 A 50 A Überhemden mit hoch leinen Einlag von 2 A 50 A ab
Mädchenhosen mit Besatz von 4 A
Damenhosen von 85 A
Herrentragen in größter Auswahl 1/2 Dbd. 1 A 50 A
Knaben-Unterhemden von 25 A Herren-Hemdtaschentücher von 50 A
Damen-Kragen in größter Auswahl, Besätze und feinen Shawls, Herrenschräbten und Schilfen, Dowlas, Chiffon, Schirting billiger als jede Konkurrenz.

Anträge nach außerhalb werden bestens effectirt.

Bertha Schnabel & Co.,

22. Leipzigerstraße 22

empfehlen als niedrigst notirten Fabrifreien:

Oberhemden mit breisack leinenen Einfäßen 3, 4, 5 und 6 A
Damenhemden, ausgebeugt, mit Spitzen garnirt, gleich preiswürdig.
Herren-Nachthemden, Arbeitshemden, Kinderhemden, Weiße Röcke mit Stückerien. Damen u. Kinder jeder Größe v. 1 A an.
Einsteifer mit Stückerien 1. Damen u. Kinder, jed. Größe v. 75 A an.
Gardinen aller Art in prachtvollsten Mustern zu billigen Preisen.
Oberhemden-Einfäße mit geschmackvollsten neuesten Mustern, Stragen und Manschetten in den neuesten, elegantesten Façons.
Anfertigung von Oberhemden nach Maß, solid und beständig.

Korb- u. Kinderwagenfabrik

von F. W. Berger,
Schmerzstraße 15 und Poststraße 4.

Reichte Auswahl in Kinderwagen, Gadräbriken und allen Neuheiten von Korbwaaren zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Beste neue, feingewirrene, haubfreie Bettdecken und Daunens; fertig genähte Anletts zum sofortigen Anlegen;
belle Sorten Federleinen, Bettdecke, Bettbarchente, sowie prachtvollste, feinste Daunensfüßer in rot und blau, und bel und dunkelrot gefärbt empfiehlt preiswürdig

C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2,

ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Kunstguss-Waaren

empfehlen zu Fabrifreien die Filiale des Magdeburger Eisenhüttenwerkes in Halle, Kleine Brauhaußstraße 21.

Für Haarleidende!

Interessanter füllt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, stellt auf fallen Stellen und Wästen, sobald noch Haarwurzeln vorhanden, in 6 Wochen bis zu 1 Jahre den Haarruch wieder her, heilt Schuppen, Schinier, Bart- und Haarflechten und das frühzeitige Ergrauen der Haare nach 2jähriger Erfahrung sicher u. schnell, sowie jeden Hautauschlag, trockene, nässende und juckende Flechten, Ekzemen, rothe Nasen, bewährter Methode

Julius Scheinich, Dresden, Pillnitzerstr. 15, II.

Zu irreden in Beislag: Freitag den 28. und Sonnabend den 29. April im Hotel de Saviere, Reichstr., Zimmer Nr. 15.

Die Hutfabrik

von A. Linde jun.,
38. Große Klausstraße 38,

hält ihr auf das beste assortirtes Lager einem geraden Publikum von Halle und Umgegend bestens empfohlen. Zu den nachstehenden billigsten aber festen Preisen faukt man:

Kinderröhre von 3 A, Filzhüte von 2 A an,
Knaben-Filzhüte von 40 A, Knaben-Strohöhre von 20 A an,
Herren-Strohöhre v. 25 A an, Mützen für Herren von 50 A an,
Schülermützen von 1 A an, Mützen für Bergleute in größter Auswahl.
Feinmützen werden auf Bestellung sauber, schnell und billig gefertigt.

NB. Reparaturen aller in dieses Fach einschlagenden Artikel werden prompt und billig ausgeführt.

Von Sonntag den 30. April ab sieht ein großer Transport hochtragender Kalben im Gasthof zu den drei Königen in Lützen zum Verkauf.

Emil Kiesel, Viehhändler.

Schieferkasten

und Vennale, 2 Dbd. von 50 A an.
G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. C.

Grabmonumente

hält größte Auswahl die Stein- und Bildhauerei von Emil Schober.
Halle a. S., Klausthor 1.

Pelzsachen

übernimmt zur Confectionierung. Garantie gegen Motten und Feuerfaden.

Emil Franke,

Markt und Kleinmieden-Str.

Costüme

werden aufs Sauberste und Billigste angefertigt von Marie Mülhahn,
gr. Ulrichstr. 36, 111.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Hans Pellschmidt,
Frieda Pellschmidt
geb. Zähler,
vermählt,
Nürnberg, 28. April, Dresden.
Heute entlieh hier nach längerem Leiden mein theurer Bräuer
Carl Ernst.
Palermo, 22. April 1882.
Anna Ernst.

Für den Voreranttheil verantwortlich
28 Könia in Oal.
Mit Beilagen.